

**L a n d e s v e r b a n d B e r l i n**

Berlin, 22.01.2015

## Meinungen, Ergänzungen und Änderungen

**zum**

## R a h m e n l e h r p l a n für das F a c h G e s c h i c h t e

Liebe Verbandsmitglieder, liebe Fachkolleginnen und Fachkollegen,

seit dem 28. November 2014 liegt ein RLP-Entwurf der MBJS und des LISUM für eine Anhörung vor. Unter **http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de** ist der gesamte RLP-Entwurf einzusehen. Darüber habe ich Sie bereits informiert.

Was können Sie tun für eine erste verbandseigene Zwischenauswertung bis Mitte Februar 2015?

Wir müssen einen breiten Diskurs zur Anhörungsfassung bei allen Fachlehrkräften und in der Öffentlichkeit initiieren. Ziel ist es herauszufinden, welches das richtige Konzept für einen den gesellschaftlichen Erfordernissen ausreichenden und zukunftsfähigen Geschichtsunterricht an den Schulen Brandenburgs ist. Was ist fachlich gesehen für die historische Bildung unverzichtbar? Der Landesverband Brandenburg führt parallel gleichfalls zu diesem Thema eine Debatte. Beide Verbände unterstützen die Online-Petition von Robert Rauh (vgl. **https://www.openpetition.de/petition/online/geschichte-darf-nicht-geschichte-werden-petition-gegen-den-neuen-lehrplan-geschichte-fuer-bln-bra?utm\_source=extern&utm\_medium=widget&utm\_campaign=geschichte-darf-nicht-geschichte-werden-petition-gegen-den-neuen-lehrplan-geschichte-fuer-bln-bra**).

....................................................................................................

Ihre Antworten, Vorschläge und Hinweise zu den hier genannten Fragen und Aspekten bitte zusammenfassen und zurückschicken bis zum 08.Febr. 2015!

**Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e. V. , Landesverband Berlin, Dr. Peter Stolz, Brandenburgische Str. 63, 15566 Schöneiche; Tel.: 030/8141763; E-Mail:** [**pstolz100@yahoo.com**](mailto:pstolz100@yahoo.com) **oder 0152/53589981**

**Absender: Datum:**

**Name:...................................................**  **Schule:.................................................**

**Adresse:.....................................................................................................................**

**Tel.:..................................... E-Mail: ...............................................**

**Mögliche Fragen und Kriterien zur Auseinandersetzung mit dem RLP-Entwurf Geschichte, 5-10**

**Wir benötigen eine fundierte Argumentation und wir empfehlen Ihnen u. a. folgende Fragen und Aspekte in den Mittelpunkt Ihrer Analyse zu stellen (zusammen mit LV Brandenburg erstellt): Diskutieren Sie folgende Fragen gerne auch in Ihrem Kollegium.**

1. Entspricht der qualitative und quantitative Zuschnitt historischer Themen im neuen RLP (im Vergleich zum RLP Geschichte Sek. I von 2006) den tatsächlichen Forderungen der Politik und Gesellschaft bzw. den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, mehr Geschichte im Allgemeinen und verstärkt Geschichte der beiden deutschen Staaten im Besonderen zu vermitteln?
2. Was hatte sich beim noch gültigen Curriculum bewährt, was sollte in der modern vernetzten Gesellschaft künftig im schulischen Fachunterricht berücksichtigt werden.
3. Welchen Stellenwert wird im neuen RLP der Sachkompetenz/dem historischen Wissen zugestanden, welche Rolle spielen besonders alltags- und kulturgeschichtliche Schwerpunkte sowie lokalgeschichtliche, nationalgeschichtliche, regional-, EU- und weltgeschichtliche Aspekte in der hier fixierten Themenstruktur?
4. Womit begründen die Verfasser die ersatzlose Eliminierung des eigenständigen Fachunterrichts Geschichte in der Primarstufe; befinden sich dafür im RLP-Konzept ausreichend schlüssige Argumente hinsichtlich "moderner" curricularer Angebote für dessen Kompensation?
5. In welchem Maße bildet der Rahmenlehrplanentwurf eine Grundlage für die systematische Ausbildung historischen Denkens und historischer Narrativität?
6. Wie soll künftig ein "verschlankter" Fachunterricht unter gleichbleibenden Rahmenbedingungen (Stundentafel, Klassenfrequenzen u.a.) die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler gewährleisten? Wie ist der Aufwand an Unterrichtszeit hinsichtlich dieser Problematik zu veranschlagen?
7. Welche Erfahrungen liegen mit der Arbeit von Längsschnitten vor; welche Vor- oder Nachteile besitzen sie für die Entwicklung von fachbezogenen Kompetenzen?
8. Liegt mit dieser Konzeption ein RLP für die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer vor, der die "Unterrichtsarbeit unterstützt und die fachlichen Übergänge anschlussfähiger gestaltet"?

Nur durch Ihre und die Unterstützung der Fachkonferenzen können wir den Geschichtsunterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld sichern und erhalten.

Vielen Dank im Voraus für Ihr Engagement.

Dr. Peter Stolz, LV Berlin und Dr. Günter Kolende, LV Brandenburg